

IN DIESER AUSGABE:

MULTILATERALE BEZIEHUNGEN
WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN
FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI
EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN (aktualisiert)

MITGLIED VON BUSINESSEUROPE

HAUPTSITZ: 74 Meşrutiyet Caddesi Tepebaşı 80050 Istanbul Türkei Tel.: 90 212 249 11 02 Fax: 90 212 249 09 13
ANKARA : 39/4 İran Caddesi Gaziosmanpaşa 06700 Ankara Türkei Tel.: 90 312 468 10 11 Fax: 90 312 428 86 76
EUROPÄISCHE UNION : 13 Avenue des Gaulois 1040 Brüssel Belgien Tel.: 32 2 736 40 47 Fax: 32 2 736 39 93
DEUTSCHLAND : 28 Märkisches Ufer 10179 Berlin Deutschland Tel.: 49 30 28 87 86 300 Fax: 49 30 28 87 86 399
FRANKREICH : 33 Rue de Galilée 75116 Paris Frankreich Tel.: 33 1 44 43 55 35 Fax: 33 1 44 43 55 46
U S A : 1250, 24th Street N.W. Suite#300 Washington DC 20037 USA Tel.: 1 202 776 7770 Fax: 1 202 776 7771
CHINA : Beijing Lufthansa Center, Office C-319 10016 Peking China Tel.: 86 10 6462 2066 Fax: 86 10 6462 3206
berlinoffice@tusiad.org www.tusiad.org

MULTILATERALE BEZIEHUNGEN

Einladung von der OECD an die Türkei

Die Hilfen der Türkei haben in der internationalen Staatengemeinschaft ein Echo ausgelöst. Das Hilfskomitee der Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit OECD hat die Türkei offiziell zu einer DAC- Mitgliedschaft eingeladen.

Staatsminister und Vizepremier Bekir Bozdag erklärte bei der Konferenz des Beratungsrates der Agentur für Zusammenarbeit und Entwicklung, die Türkei im Jahr 2011 unter den OECD Ländern die offiziellen Entwicklungshilfen am meisten ausgebaut. Die Türkei habe mit Hilfen an Somalia, Myanmar, Syrien und anderen von sich reden lassen. Daher habe sei Türkei als Geberland ausgerufen worden. Der Vorsitzende des OECD-Hilfskomitees habe während seiner Türkei-Visite die Türkei offiziell zu einer Mitgliedschaft eingeladen.

Nach Angaben von Bozdag habe die Türkei in 2002 insgesamt Entwicklungshilfen mit einem Gesamtwert von 86 Millionen US-Dollar verwirklicht. Laut OECD-Normen seien die Hilfen der Türkei um 27,5fach angestiegen und hätten in 2011 2 Milliarden 363 Millionen US-Dollar erreicht. Die Türkei reagiere sofort auf Hilfsanträge. Die Sensibilität der Türkei und der türkischen Nation gegenüber dem Menschheitsdrama in Somalia sei jedem bekannt. Außerdem habe die Türkei und die türkische Bevölkerung gegenüber dem Massaker in Myanmar ihre helfende Hand ausgestreckt, so Bozdag.

[Internet-Link](#)

Tunesiens Premierminister Hammadi al Jibali hat in Ankara Gespräche geführt

Tunesiens Premierminister Hammadi al Jibali hat in Ankara Gespräche geführt. Als erstes kam Jabali mit Parlamentspräsident Cemil Çiçek zusammen. Cemil Çiçek wies daraufhin, dass der in Tunesien angestoßene arabische Frühling in Syrien zu einem heftigen Winter geworden ist. Çiçek setzte seine Worte wie folgt fort, "Wäre doch die von ihnen am 14. Januar 2011 angestoßene Bewegung auch in anderen Ländern glimpflich ausgegangen. Sie haben tatsächlich den Frühling erlebt, jedoch hat dieser Frühling sich in dem Bruderstaat als heftiger Winter niedergeschlagen. Wir haben uns sehr bemüht, dass die Sache nicht aus den Rudern gerät. Wären doch auch andere Staaten so erfolgreich wie sie." Tunesiens Premier Jibali seinerseits sagte, „Der in unserem Land begonnene Prozess war auch der Beginn der Hoffnung für die arabischen Völker. Wir sind sehr froh darüber in diesem Prozess unsere Schwestern und Brüder an unserer Seite zu haben.“

Jibali wurde im Palais Çankaya vom Staatspräsident Abdullah Gül empfangen. Gül sagte, dass die Türkei für den Erfolg des tunesischen Volkes mit all ihren Möglichkeiten arbeiten werde."

Unterdessen soll Türkisch im kommenden Schuljahr als Wahlfach angeboten werden. Staatspräsident Gül brachte seine Zufriedenheit über diese Entscheidung zum Ausdruck. Im Anschluss daran kam Tunesiens Premierminister im Zentralgebäude des Ministerpräsidentenamtes mit Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan zusammen.

Erdogan und Jibali haben sowohl über bilaterale Beziehungen als auch über regionale Themen gesprochen. [Internet-Link](#)

Der Countdown für Patriot-Batterien läuft weiter

Experten der NATO setzen ihre Arbeiten zur Feststellung von günstigsten Orte zur Stationierung von Patriot-Raketenabwehrsystemen in der Türkei fort. Die zu diesem Anlass in die Türkei gekommene NATO-Delegation hält sich seit drei Tagen in Kahramanmaras auf. Ein Teil der aus deutschen, niederländischen und türkischen Offizieren bestehenden NATO-Delegation reiste heute Morgen in Begleitung einer Schutzwache mit Kleinbussen nach Adana.

Eine weitere Gruppe führte Inspektionen in der militärischen Zone an den Abhängen des Ahir-Berges, oberhalb der Gazi-Kaserne in Kahramanmaras. Das Militärpersonal führte Ortungsarbeiten durch und misste das Gelände mit technischen Geräten, die sie mitgebracht haben.

Wie es sich herausstellte, habe sich die Nato-Delegation in Gruppen aufgeteilt und habe von türkischen Funktionären Informationen über das Strom- und Telefonnetz der Stadt gesammelt. Einige Offiziere hingegen hätten Gespräche über die Hotels und Krankenhäuser in Kahramanmaraş geführt. Da sich die Arbeiten auf Kahramanmaraş konzentrieren, geht man davon aus, dass einige der Patriot-Batterien in der Umgebung dieser Stadt aufgestellt werden. [Internet-Link](#)

WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN

Türkei erreicht Exportziel für 2012

Die Türkei ist das einzige OECD-Mitglied, das bei einer globalen Krise, kein Geld an eine Finanzinstitution überweisen muss.

Zoll- und Handelsminister Hayati Yazıcı hat gesagt, das Kapital der türkischen Investoren sei im Vorjahresvergleich mit rund 3,5 Milliarden Dollar um 90 Prozent gestiegen. Ankara werde weiterhin die Förderpolitik im Privatsektor fortsetzen.

Gestern wurden in Istanbul die Firmen, die bei dem Wettbewerb „Europas Investitionspreis“ die Türkei vertreten werden, bekanntgegeben. Minister Yazıcı sagte, die türkische Wirtschaft würde weltweit an Bedeutung gewinnen. Die Türkei besitze die fünftgrößte Arbeitskraft Europas.

Zudem kündigte der Minister an, dass das Exportziel von rund 150 Milliarden Dollar gemäß dem mittelfristigen Plan für das Jahr 2012 erreicht werden wird. Die Türkei unterscheide sich vor allem mit ihrem starken Finanz- sowie Bankensystem und mit ihrem dynamischen real Sektor. Die Türkei sei das einzige OECD-Mitglied, das bei einer globalen Krise kein Geld an eine Finanzinstitution überweisen muss. [Internet-Link](#)

Das Parlament hat den Haushaltsentwurf für 2013 angenommen

Die parlamentarische Generalversammlung hat den Haushaltsentwurf für 2013 angenommen.

Die Budgetausgaben für 2013 wurden mit 404 Milliarden Türkische Lira, die Einnahmen mit 370 Milliarden Türkische Lira und das Haushaltsdefizit mit 34 Milliarden Türkisch Lira festgelegt.

Ministerpräsident Recep Tayyip Erdoğan hat nach der Annahme des Budgetentwurfs eine Dankesrede gehalten. Mit der Verabschiedung des Entwurfs sei eine neue Ära für das türkische Volk und Nation beim Haushalt angebrochen. Erdoğan bedankte sich im Namen der Bürger und der Nation an der Planungs- und Haushaltskommission des Finanzministeriums. Auch bedankte sich der Ministerpräsident an den Vorsitzenden und Vizevorsitzenden der Parteifractionen.

Zudem verkündete der Ministerpräsident, dass während den Budgetverhandlungen ein neuer Rekord bei den Goldreserven von der Zentralbank im Wert von rund 120 Milliarden Dollar gebrochen wurde. Weitere Rekorde in 2012 seien zu erhoffen. In 2013 werde die Türkei gemeinsam in Sicherheit, Brüderlichkeit und Solidarität nach vorne getragen und wachsen, so Erdoğan. [Internet-Link](#)

Die Türkei zieht in 11 Monaten mehr als 30 Millionen Touristen an

Touristen aus der ganzen Welt sind 2012 weiterhin in die Türkei geströmt und haben laut den Daten, die vom Ministerium für Kultur und Tourismus veröffentlicht wurden, die 30-Millionen-Marke für den Zeitraum Januar-November überschritten.

Die Anzahl der ausländischen Besucher stieg in den ersten 11 Monaten des Jahres 2012 auf 30,4 Millionen – ein 0,59 Prozent Anstieg im Vergleich zum gleichen Zeitraum 2011. Deutschland entsandte mit 4,8 Millionen die meisten Besucher in die Türkei, gefolgt von Russland mit 3,5 Millionen und dem Vereinigten Königreich mit 2,4 Millionen für den Zeitraum Januar-November.

Mindestens eine Million Besucher werden im Dezember in der Türkei erwartet, was die Gesamtzahl

an Touristen in der Türkei im Jahr 2012 auf mehr als 31 Millionen und die jährlichen Einkünfte für die ‚Industrie ohne Schornstein‘ auf 23,5 Milliarden USD bringen wird.

Die Türkei steht, laut des Tourismusberichtes 2012 der Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen (UNWTO) auf Platz 6 in der Rangliste der beliebtesten Reiseziele. Das Mittelmeer-Ressort Antalya zählt neben Paris, London, New York und Singapur zu einem der am meisten besuchten Reiseziele 2012. [Internet-Link](#)

Türkei an der Spitze der OECD-Länder in Bezug auf Wachstum

Die herausragende wirtschaftliche Leistung der Türkei im letzten Jahrzehnt, die sich am deutlichsten in ihrer BIP-Wachstumsrate von durchschnittlich 5,1 Prozent widerspiegelt, wird laut der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) die anderen OECD-Mitgliedsstaaten weit hinter sich lassen.

Gemäß den OECD-Daten für den Zeitraum 2003-2012 (wobei die diesjährigen Zahlen auf Schätzungen beruhen), liegt die durchschnittliche BIP-Wachstumsrate der Mitgliedsstaaten bei 1,7 Prozent, während die weltweite Rate 3,5 Prozent beträgt. Die Türkei erreichte in besagtem Zeitraum eine Rate von 5,1 Prozent und übertrifft damit ihre OECD-Kollegen mit einem reichlichen Abstand. Selbst im Laufe der weltweiten Finanzkrise, deren Auswirkungen in den Jahren 2008-2009 stark gefühlt werden konnten, erzielte die türkische Wirtschaft aussprechend gute Ergebnisse und erholte sich auf spektakuläre Weise mit Raten von jeweils 9,2 und 8,5 Prozent in den Jahren 2010 und 2011.

Das BIP des Landes stieg um mehr als das Dreifache im letzten Jahrzehnt und erreichte 772 Milliarden USD im Jahre 2011 im Vergleich zu 231 Milliarden USD im Jahr 2002.

Laut den OECD-Schätzungen wird die Steigerung des BIP der Türkei 2012 dem weltweiten Durchschnitt von 2,9 Prozent entsprechen und weiterhin weit über dem 1,4 Prozent Durchschnitt der Organisation mit 34 Mitgliedsländern liegen. [Internet-Link](#)

FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI

Chinesische Solarfirma investiert in die Türkei



China Sunergy (CSUN), ein Unternehmen, das auf die Herstellung von Solarzellen und -modulen spezialisiert ist, hat gestern bekannt gegeben, dass es mit seinem lokalen Partner Seul Energy Investment eine neue Produktionsstätte in Istanbul eröffnet hat. Seul ist ein in der Türkei ansässiger Zulieferer von Solarsystemen sowie ein Entwickler und Installateur von Solarprojekten, teilte das chinesische Unternehmen gestern in einer Presseerklärung mit.

Im September haben die beiden Unternehmen Abkommen unterzeichnet, um gemeinsam unter dem Namen „CSUN Eurasia“ für die Produktion von Solarzellen und -modulen in der Türkei in drei neu gegründete Unternehmen sowie in nachgelagerte Solarprojekte in der Türkei und in Nachbarländern zu investieren.

Wie man der Erklärung entnehmen konnte, wird die erste installierte Produktionsreihe von 150MW-Solarmodulen im Januar 2013 mit der Produktion von Solarpanelen im neuen Werk beginnen, wobei die 100-MW-Solarzellenreihe gegenwärtig installiert wird und die Produktion im März 2013 aufnehmen wird.

Im ersten Quartal 2013 hat die Firma außerdem geplant, eine zusätzliche 200-MW-Anlage von ihrem Werk in Shanghai in die Türkei zu verlegen und die Produktion in der ersten Jahreshälfte des nächsten Jahres schrittweise zu erhöhen - ein Plan, der von der Marktdynamik und den

Produktionsfortschritten des türkischen Werkes abhängen wird, hieß es dort weiter, ohne dass auf die Investitionshöhe eingegangen wurde. Das neue China-Sunergy-Werk wird in Istanbul mehr als 1200 lokale Arbeitsstellen schaffen. Das Unternehmen geht davon aus, dass die Türkei nach China ihre zweitgrößte Produktionsstätte wird. [Internet-Link](#)

E.ON betritt den türkischen Markt mit einem Swap-Geschäft



Durch ein Aktientauschgeschäft und einer Partnerschaft mit der Sabanci Group der türkischen Stromgesellschaft Enerjisa ist es der deutschen E.ON gelungen, einen großen Schritt in einen der am schnellsten wachsenden Wirtschaften der Welt mit einer kontinuierlich steigenden Energienachfrage zu tätigen. Ein Aktientauschgeschäft mit Verbund, einem ehemaligen 50-Prozent-Aktionär von Enerjisa, hat dem deutschen Versorgungsunternehmen einen gleich großen Anteil an dem türkischen Stromhersteller und -vertreiber mit regionalen Ambitionen verschafft und gleichzeitig ein solides Standbein in einem der aussichtsvollsten Energiemärkte Europas.

Der CEO von E.ON, Johannes Teyssen, meinte, dass das Geschäft mit Enerjisa Wachstumsaussichten verspricht, die die Firma heutzutage in Europa mit seinem geringen Wachstum nur schwer finden kann. „Die Türkei ist eine der am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften der Welt und der Anstieg in ihrer Stromnachfrage ist bisher stark und ausdauernd gewesen“, sagte er während einer Presseveranstaltung, bei der das Tauschgeschäft angekündigt wurde.

Der türkische Energieminister Taner Yildiz, der dieser Veranstaltung auch beigewohnt hat, meinte, dass es die türkische Energiepolitik dem Privatsektor erlaubt, in den Strommarkt einzusteigen. „Die installierten Kapazitäten des Privatsektors sind in einem Jahrzehnt von 34 Prozent auf 60 Prozent angestiegen“, sagte Yildiz. „Die Türkei plant in den kommenden zehn Jahren Investitionen von rund 130 Milliarden USD im Energiemarkt“, sprach der Minister.

Enerjisas ehemaliger Partner Verbund wird seine Tätigkeit in der Türkei über ein eigenes Geschäft fortsetzen und ist gegenwärtig mit dem Bau eines Damms und einer Wasserkraftanlage am Fluss Euphrat im Südosten der Türkei beschäftigt. [Internet-Link](#)

EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN

- Bevölkerungsanzahl beträgt 71 Mil. :
 - ein Haushalt besteht aus 4,4 Personen (*abnehmender Trend*)
 - \pm 26% unter 15 Jahre alt (*abnehmender Trend*)
 - 75% städtische Bevölkerung (*zunehmender Trend*)
 - stabile Bevölkerungszahl bei +/- 85 Millionen Menschen im Jahr 2030
- BIP : 671 Milliarden € (KKP)
- BSP Wachstumsrate : 2003 : + 5,3% 2004 : + 9,4% 2005 : + 8,4% 2006 : + 6,9% 2007 : + 4,6%
2008 : + 3,4%
- Rang 15 der weltweit größten Ökonomien (KKP)
- Wichtige Handelspartner :
 - * EU : 46 % (die Türkei ist der 7.größte Handelspartner der EU)
 - * Russland : 10,9% * USA : 4,4%
 - Türkische Exporte in die EU – 2008 : 43 Mrd. €
 - Türkische Import aus den EU – 2008 : 50,5 Mrd. €
 - Handelsdefizit mit den EU – 2008 : 7,5 Mrd. €
- Industrieproduktion : 30 % des BSP (Dienstleistungen : 60% ; Landwirtschaft : 10%)

Industriegüter : **94,8%** der Exporte (Automobilindustrie, Textilien, Elektronik, Stahl, Nahrungsmittel, Haushaltsgeräte ...)

Die Türkei ist in der Welt :

- sechstgrößter Hersteller von Zement
- zweitgrößter Glasproduzent und Stahl
- größter Hersteller von Bor
- zweitgrößter Schmuckexporteur
- sechstgrößter Textilexporteur

Die Türkei ist in Europa :

- größter Hersteller von TV Apparaten
- größter Hersteller von Aurocar/Bus
- drittgrößter Hersteller von Keramikfliesen
- viergrößter Hersteller in der Automobilindustrie
- drittgrößter Produzent von Eisen
- sechstgrößter
- viergrößter Telekom-Markt
- drittgrößter Yachthersteller,

und auch: **an Artenvielfalt reichstes Land und größter Entwicklungsmarkt**

- **Nettobetrag ausländischen Kapitals :** €8 Milliarden im 2005 (+240%) €16 Milliarden im 2006/2007 (+87,5% / +9,8% - \$)
Ungefähr 18.000 ausländische Investitionsfirmen arbeiten in der Türkei. Etwa ein Drittel der Banken und ein Viertel der 500 größten Firmen in der Türkei sind im Besitz ausländischer Eigner. Türkische Direktinvestitionen in mehr als 50 Ländern ständig erhöht (€ 1,5 Milliarden im Jahr 2007). Die Körperschaftssteuer beträgt 20 %.

- **Schnell wachsende Informationsgesellschaft :** Über 35% Steigerung im Verkauf von PCs.
± 22 türkische Firmen / die 500 besten IKT-Firmen
+ 65 Millionen GSM-Abonnenten
+ 19 Millionen Internet-Nutzer
± 30 TV-Kanäle auf nationaler und 250 auf lokaler

Ebene

→ Ausbau des e-governments

- Privatisierung : Privatisierungen im Wert von € 17,9 Millionen in den letzten 5 Jahren.
- Tourismus : 26 Millionen Touristen im Jahr 2008. Istanbul wird EUROPÄISCHE KULTURHAUPTSTADT – 2010

- ▶ **REFORMEN :** Mit starker Unterstützung seitens der Zivilgesellschaft (Privatsektor, Gewerkschaften, Berufsverbände, NGOs, akademische Institutionen, Medien...) wurde vom türkischen Parlament eine umfassende Agenda für demokratische Reformen verabschiedet:

- Verfassungsrechtliche und institutionelle Reformen angesichts der zu erfüllenden Kopenhagen-Kriterien
- Ausgeweitete Gleichheitsrechte der Geschlechter im staatsbürgerlichen Gesetzbuch
- Abschaffung der Todesstrafe, neues Strafgesetzbuch
- Sendungen und Unterricht in Regionalsprachen, Meinungs- und Vereinsfreiheit
- Wettbewerbspolitik, Sicherung geistiger und industrieller Eigentumsrechte
- Internationale Beurkundungs-, Geschäftsberichts- und Akkreditierungsstandards sowie internationale Schiedsgerichtsbarkeit
- Soziale Sicherheit, Arbeitslosenversicherung, regionale Entwicklungsagenturen
- Innerer und äußerer Veredlungsverkehr, Kontroll- und Quotenverwaltung
- Unabhängige Zentralbank, Steuerverwaltung, bankrechtliche Bestimmungen und Aufsicht, Liberalisierung des Telekommunikationsmarkts

- 1996 : Zollunion zwischen der EU und der Türkei.
- 1999 : EU Helsinki - Gipfel: « **Türkei wird offizieller EU-Beitrittskandidat** ».
- 2004 : EU-Kommission beschließt, dass die Türkei hinreichend die Kopenhagener Kriterien erfüllt.
- 2004 : EU-Kommission entscheidet Beitrittsverhandlungen mit der Türkei zu starten.
- **2005 : Beginn der EU-Beitrittsverhandlungen am 3. Oktober.**
- 2008 : Der EU-Ministerrat verabschiedet die neue Beitrittspartnerschaft mit der Türkei am 18 Februar.
- 2008 : Das dritte Nationalprogramm der Türkei für die Übernahme des Acquis.

V.i.S.d.P:

TÜSIAD Berlin Office

Märkisches Ufer 28

10179 Berlin

berlinoffice@tusiad.org

